

„DOMPFÄFF“

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchen-
gemeinde Bochum
- Johanneskirche -



Advent / Weihnachten / Jahreswende 2012/13

Nr. 3 / 2012



**Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn
in Windeln und legte ihn in eine Krippe (Luk 2, 7)**



Die Ev. Johanneskirche in Grumme entstand in den Jahren 1962 bis 1964 im Schatten der Zeche Vereinigte Constantin der Große, Schacht VI/VII. Mit Errichtung der Siedlungen Matthias-Claudius-Straße und der Ennepesiedlung um 1960 herum wurde der Wunsch zum Bau einer neuen Kirche bekräftigt.

Am 1. Juli 1964 wurde die Johannes-Kirchengemeinde gegründet mit 8573 Gemeindegliedern. Im selben Jahr am 4. Advent wurde die vom Architekten Manfred

Fuchs entworfene Kirche feierlich eingeweiht. Der Kirchturm soll an ein Zepter erinnern und das Kirchenschiff an eine Krone. *„Der Turm (31 Meter) weist wie ein Zepter von der Erde zum Himmel, das kreisrunde (sechseckige) Kirchenschiff daneben gleicht der Krone des Herrn der Welt“*, so die Aussage des Architekten.

Am Eingang zur Kapelle erinnert der Spruch: *„Ich bin das Licht der Welt 1962“* an die Grundsteinlegung im Jahre 1962. Ab Dezember 2005 hat sich die Johanneskirchen-Gemeinde wieder mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum vereinigt unter der Bezeichnung **Ev. Kirchengemeinde Bochum, Bezirk Johanneskirche**.

Inhalt

Foto: Sabine Schemmann

Grußwort	3	Mutter-Kind-	
Nachrichten aus der Gemeinde	4-5	Frühstück	24
Neues vom Perú-Projekt	6-7	Kurrende-Blasen,	
Goldener Oktober in Falkirk	8-9	Adventskonzerte	25
Ökumenischer Kinderbibeltag	10-11	Konzert 23. Dezember	26
Jubiläumswoche Stadtteilladen	12	Brockensammlung	
Jubiläumskonfirmation Lutherk.	13	Bethel – Febr. 2013	27
Vorstellung Sicherheitsberater	14	Predigtplan	28-30
Kirchenkreis Bochum vor 50 Jah.	15	Jahreslosung 2013	31
Stimmungswechsel	16-18	Werbung	31-33
Vorstellung Thomas Kirchhoff	19	Kontakte	34
Zuhause Alt Werden	20	Krippenfiguren Joh.-K.	35
Neues vom SitDown	21-23	Krippenfiguren Joh.-K.	36

Redaktion: Elisabeth Posner / Volker Rottmann / Heinz-Günter Spichartz / Volker Stark

Verteilung: Elisabeth Posner ☎ 59 49 39

Redaktionsschluss des nächsten Dompfaffs (Osterausgabe): 25.02.2013

Verteilung des nächsten Dompfaffs: voraussichtlich ab 2. Märzwoche

Herausgeber / V.i.S.d.P.: Ev. Kirchengemeinde Bochum – Johanneskirche

Auflage: 2750 // **Druck:** Gemeindebrief-Druckerei, 29393 Groß-Oesingen, Martin-Luther-Weg 1

Worauf warten wir?

Advent: Zeit für besinnliche Stunden, gemütliche Feiern in Schule, Betrieb oder Verein. Weihnachtsbäckerei und Nüsse knacken?

Oder

Advent: Hektische Zeit der Vorbereitungen, Geschenke kaufen, dazu noch viele Klassenarbeiten und Hochsaison bei der Arbeit?

Wie auch immer

Advent eine Zeit voll Spannung und Erwartung. Zum Ende des Jahres soll alles gut werden.

Oder was erwarten Sie?

Advent: Vorbereitung auf Weihnachten. Wir warten auf das Kommen Jesu, auf das "Christkind" das Kind in der Krippe. - Eigentlich wissen das (fast) alle, und doch:

Advent- worauf warten wir? Was bedeutet das Kommen Jesu?

Im Stall von Bethlehem damals vor mehr als 2000 Jahren ist das Wunder geschehen, dass Gott in seiner Liebe Mensch geworden ist. Und dieses Ereignis hat eine Bedeutung bis in die Gegenwart hinein. Gott will uns auch heute mit seiner Liebe berühren und uns mit seiner Menschenfreundlichkeit verwandeln.

Und er verspricht uns sein Reich - eine Zukunft in der die Welt heil ist, die Menschen in Frieden miteinander leben und die Gerechtigkeit regiert.

Daran glauben heißt:

Advent wird zu einer Lebenshaltung: Leben in Erwartung auf eine neue Welt, mit Sehnsucht nach dem Frieden Gottes.

Vielleicht ist es ja das, was unserer Zeit am meisten fehlt, die Erwartung und die Sehnsucht. Vielleicht stürzen wir und deshalb in Hektik und Vorbereitung, weil uns das Warten abhanden gekommen ist, weil die Leere übermächtig erscheint.

Ich wünsche Ihnen eine erwartungsvolle und sehnsuchtsvolle Adventszeit -

Heike Kümper, Pfarrerin

Aus dem Johannesbezirk der Kirchengemeinde Bochum

Rückblick:

Kita Schatzinsel : Tag der Offenen Tür und Einweihung der neuen Räume

Am Sonntag, dem 18.11. 2012 fand in der Kita Wichernstrasse ein Tag der Offenen Tür statt. Die Gemeinde war eingeladen, sich von den neuen Räumlichkeiten für unsere neue U3 (unter dreijährige) Gruppe einen Eindruck zu machen. Davon hat sie regen Gebrauch gemacht. Am 23.11.2012 gab es eine kleine Einweihungsfeier. Wir danken allen, die es möglich gemacht haben den Anbau zu realisieren.

Ausblicke:

Informationen zu den Gottesdiensten in der Weihnachtswoche

Am Donnerstag, d. 20.12. 2012, findet bereits um 8.00 Uhr der Gottesdienst mit der Werkstatt Constantin statt. Die über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feiern jedes Jahr einen kreativen und bewegenden Gottesdienst. Besucher aus der Gemeinde sind herzlich willkommen.

Am Heiligen Abend finden in der Johanneskirche zwei Gottesdienste statt.

Die Kindervesper um 16 Uhr wird Pfarrerin Kümper gestalten. 30 Kinder werden sie bei dem diesjährigen Krippenspiel „unterstützen“. Dieser Gottesdienst richtet sich besonders an Familien.

Um 18.00 Uhr findet die Christvesper statt. Musikalisch wird dieser Gottesdienst von unserem Kirchenchor mitgestaltet. Bereits 15 Minuten vor dem Gottesdienst wird das Grummer Blech die Gottesdienstbesucher musikalisch auf den Gottesdienst einstimmen. Pfarrer Rottmann wird diesen Gottesdienst gestalten. Der Gottesdienst richtet sich an erwachsene Gemeindeglieder.

Angaben zu den übrigen Gottesdiensten an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel entnehmen Sie bitte der Gottesdienstübersicht in diesem Dompfaff.

Vokation von Thomas Kirchhoff

Herr Thomas Kirchhoff wird am Sonntag, d. 27.1.2013, um 11.00 Uhr im Gottesdienst in der Johanneskirche durch Superintendent Peter Scheffler zum Prädikant (Prediger) berufen. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen. Herr Kirchhoff ist nach der Einführung berechtigt neben Gottesdiensten, dann auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen zu gestalten.

Aus den anderen Bezirken der Kirchengemeinde Bochum

Erster Spatenstich an der Kita Halbachstrasse

Am 16.11. 2012 fand an der Halbachstrasse (Bezirk Friedenskirche) der erste Spatenstich für die neue Kita in Stahlhausen statt. Direkt neben der Friedenskirche wird mit Unterstützung der Stadt Bochum eine 6-gruppige Kindertageseinrichtung gebaut.

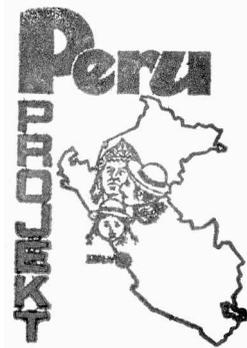
25-jähriges Dienstjubiläum Pastorin Lengenfeld-Brown

Pastorin Lengenfeld-Brown feiert ihr 25-jähriges Dienstjubiläum in unserer Kirchengemeinde (im Bezirk Pauluskirche). Wir gratulieren herzlich zu diesem Jubiläum. In der Pauluskirche findet am 3. Advent (16. 12. 2012) um 10.00 Uhr ein besonderer Jubiläumsgottesdienst statt.

Volker Rottmann, Pfarrer

☆☆☆☆☆





Neues vom Perú-Projekt

von *Christel Reuter*

Bei unserer Perú-Reise in diesem Sommer besuchten mein Mann und ich wieder alle Institutionen und Personen, die durch das Perú-Projekt unterstützt werden. Einen kleinen Teil der vielfältigen Erfahrungen möchte ich mit Ihnen teilen.

Eine große Freude war es, die fröhlichen Kinder der Frühförderung zu erleben. Kinder, die zu Hause oft kein einziges Spielzeug besitzen, können sich mit

altersangemessenem Spielmaterial beschäftigen und werden dadurch in vielen Entwicklungsbereichen gefördert. Die Erzieherinnen Edith und Sadit leiten sie dabei liebevoll an und betreuen sie. Auch die wichtigsten Hygieneregeln, z. B. Hände waschen vor dem Essen, lernen hier schon die Kleinsten. Die Stelle von Edith wird durch das Perú-Projekt finanziert, die von Sadit durch die Stadtverwaltung. Eine gute Kooperation, die sicherstellt, dass die Stadt Chachapoyas auch ihre Verantwortung für ihre kleinsten Bürger wahrnimmt.



Als wir die Förderschule besuchten, fiel mir ein kleines Mädchen in einem viel zu großen Rollstuhl sofort auf. Cessy Magdalena (siehe Foto) hat Osteogenesis Imperfecta, eine Behinderung, die auch „Glas-knochenkrankheit“ genannt wird, denn ihre Knochen sind besonders brüchig. Den Rollstuhl hatten wir vor Jahren für einen anderen Schüler angeschafft, der inzwischen

verstorben ist. Für Cessy hat er den Nachteil, dass sie nicht an die Greifreifen kommt, um sich selbst fortzubewegen. So haben wir beschlossen einen neuen, passenden Rollstuhl zu kaufen. Dieser wird Cessy dann mehr Selbständigkeit ermöglichen.

Eine schwerhörige Schülerin, Milagros, soll bald in die Regelschule wechseln. Sie braucht dringend gut angepasste Hörgeräte, um dem Unterricht dort folgen zu können. Leider können die notwendigen Untersuchungen (Audio-

metrie) nicht in Chachapoyas durchgeführt werden. Milagros muss mit ihrer Mutter nach Lima reisen. Alle mit der Hörgeräteversorgung verbundenen Kosten übernimmt das Perú-Projekt.

Ebenso werden zwei weitere Kinder, die medizinische Untersuchungen brauchen, von uns unterstützt: Roiber (Autist) und Jannina (blind, evtl. autistisch oder hörbehindert).

Eine weitere Unterstützung des Gesundheitszentrums ist leider nicht möglich. Auf Grund von ständigem Personalwechsel konnte hier keine zuverlässige Zusammenarbeit aufgebaut werden.

Das Perú-Projekt bekommt leider auch die Auswirkungen der Euro-Krise zu spüren. Während wir noch vor 2 Jahren 4 Soles für 1 Euro bekamen, liegt der Wechselkurs jetzt bei 2,8 bis 3 Soles. Daher können wir mit dem gleichen Spendenaufkommen nun weniger Unterstützungsmaßnahmen durchführen. Wir bemühen uns aber, alle regelmäßigen Hilfen fortzusetzen.

Der Perú-Kreis bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern und würde sich freuen, auch weiterhin mit Ihrer Unterstützung rechnen zu können.

Bankverbindung:

Kontoinhaberin: Ev. Johanneskirche

Kontonummer: 119 009 918

BLZ 430 500 01 (Sparkasse Bochum)

Stichwort: Perú-Projekt



Goldener Oktober in Falkirk / Schottland

Falkirk ist eine Kleinstadt in Zentralschottland, zwischen den beiden großen Städten Glasgow und Edinburgh. In letzter Zeit ist im Kirchenkreis Bochum immer häufiger die Rede von dieser kleinen Stadt, denn eine Kirchenkreispartnerschaft mit der „Presbytery of Falkirk“ (Presbytery = Kirchenkreis) beginnt sich zu entwickeln. Anfang Oktober ergriff ich die Gelegenheit, mit einer Gruppe von 17 kirchlich engagierten Menschen nach Schottland zu reisen.

Wir wurden ausgesprochen herzlich von Vertreter/innen der schottischen Kirche empfangen und lernten bei einer Tasse Tee oder Kaffee, Shortbread und Haferkekse schon am ersten Abend den typisch schottischen Humor kennen.

Am Sonntag teilten wir uns in mehrere Kleingruppen auf und nahmen an Gottesdiensten in verschiedenen Gemeinden teil. Meine Gruppe feierte in der Kildrum-Kirche in Cumbernauld einen sehr schönen Erntedankgottesdienst. In der sonnendurchfluteten Kirche wurde unter anderem ein Rollenspiel über eine Diskussion zwischen einer Vogelscheuche und zwei Krähen aufgeführt (in schottischer Mundart, so dass wir den Inhalt mehr errieten als verstanden). Einige Lieder kamen uns bekannt vor, z. B. „We plough the fields and scatter“ („Wir pflügen und wir streuen“).



Anschließend waren wir zum Kirchencafé und dann zum Mittagessen bei der Pastorin Elinor Gordon (siehe Foto) zu Hause eingeladen. Elinor ist gleichzeitig Superintendentin („Moderator“).

Neben den kirchlichen und zwischenmenschlichen Kontakten blieb bei dieser Reise auch Zeit für Besichtigungen: die historische Altstadt von Falkirk, das einzigartige rotierende Schiffshebewerk „Falkirk Wheel“ und die Städte Glasgow und Edinburgh mit ihren jeweiligen Sehenswürdigkeiten.

In Glasgow stellte uns die Leiterin des Sozialprojektes „Bridging the Gap“ ihre Arbeit vor. Auf Deutsch bedeutet der Projektname „Die Lücke überbrücken“. Gemeint ist damit die Kluft zwischen Arm und Reich ebenso wie

zwischen Menschen verschiedener Herkunft (z. B. Flüchtlinge) und verschiedener Religionszugehörigkeiten. Aufgrund von Strukturwandel, Arbeitslosigkeit und einem hohen Anteil von Migranten gibt es in Glasgow ähnliche soziale Probleme wie im Ruhrgebiet.

In Edinburgh informierten wir uns im John Knox House über die Tradition des Geschichtenerzählens sowie über die Geschichte der Reformation in Schottland.

Auch einen Einblick in das schottische Schulsystem konnten wir gewinnen. Wir besuchten einen Kindergarten, eine Grundschule und eine High School (Gesamtschule). Alle Einrichtungen waren sehr gut ausgestattet und machten einen gut durchorganisierten Eindruck. Durch besondere Auszeichnungen werden die Schüler und Schülerinnen zu guten Leistungen und positivem Sozialverhalten angespornt.

Ein weiteres Projekt, das wir kennen lernten, war ein Umweltprojekt in Denny. Größtenteils durch ehrenamtliche Arbeit konnte diese Initiative schon deutliche Verbesserungen erreichen. Z. B. wurden Müllsammelaktionen durchgeführt und eine Fußgängerunterführung gesäubert und bemalt (genau wie bei uns in Grumme!).

Zum Abschluss feierten wir mit Pastor John Murning und einigen Gemeindegliedern eine kleine Andacht in der Denny Old Parish Church. Das gemeinsame Beten und Singen war sehr schön. Es vermittelte uns das Gefühl der über Ländergrenzen hinweg gehenden Zusammengehörigkeit als christliche Gemeinschaft.

Nach diesen positiven Erfahrungen hoffe ich, dass die Kirchenkreispartnerschaft weiter wächst und in Zukunft noch viele Begegnungen möglich sein werden.

Christel Reuter



Es geht uns mit Büchern wie mit den Menschen. Wir machen zwar viele Bekanntschaften, aber nur wenige erwählen wir zu unseren Freunden.

Ludwig Feuerbach



Die Krippenfiguren auf der Titelseite und den letzten beiden Seiten können Sie bei uns in der Johanneskirche bestaunen. Sie wurden gestaltet von Michael Stark, fotografiert hat sie Volker Stark.

Ökumenischer Kinderbibeltag 2012

30 Kinder und 10 Mitarbeiter/innen aus der kath. Gemeinde Seliger Nikolaus Groß und der ev. Kirchengemeinde Bochum, Bezirk Johannes machten sich am Samstag, den 29. September, auf eine Zeitreise in die Katakomben von Rom. Dort lernten sie das Geheimzeichen Fisch (ichthys) kennen und was es damit auf sich hat.

Beim anschließenden Frühstück und in Kreativ-Angeboten hatten alle viel Spaß und waren sich am Ende einig: So einen Kinderbibel(vormit)tag sollten wir wiederholen.



Die Kinder konnten Stoff bedrucken, um sich römische Tuniken herzustellen.

Aus Peddigrohr und Wolle wurde ein Fisch hergestellt.





Auch mit Ton konnte das Zeichen des Fisches modelliert werden.



Und ein Fischmosaik wurde auf eine Kachel geklebt.



← Im Fotostudio konnten sich die Kinder vor stilgerechter Kulisse fotografieren lassen.

30 Römerinnen und Römer am Ende des Vormittags



Heike Kümper



Jubiläumswoche im StadtTeilLaden

Vor dem diesjährigen Straßenfest fanden von Montag bis Donnerstag anlässlich des Jubiläums verschiedene Veranstaltungen statt.

Am Montagnachmittag fand eine Modenschau für Männer und Frauen statt. Am Dienstagnachmittag fand ein Erzählcafé statt, wo u.a. unsere Landtagspräsidentin Carina Gödecke reinschaute und sich und uns an die Entstehung des Stadtteilladens erinnerte.



v. links:
Ruth Joachim,
Volker Rottmann,
Carina Gödecke,
Edeltraut Drees

Auch weitere Erzähler und Erzählerinnen berichteten über Ihre persönlichen Erlebnisse mit dem Stadtteilladen im Laufe der letzten Jahre.

Der Mittwochnachmittag war verregnet, so fand das Grillen in den gewohnten Räumen des SitDown statt.

Kaffee, Kuchen und Zithermusik durch Heinz Spies erfreuten die Gäste am Donnerstag-Nachmittag.

Gekrönt wurde die Woche am Samstag mit

dem Stadtteilstfest bei herrlichem Wetter und der Eröffnung der Ausstellung „Zirkus-Leben“ durch die Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz.

HGS

Jubiläumskonfirmationen in der Lutherkirche



Am 21. Oktober fand in der Lutherkirche die Jubiläumskonfirmation für ehemalige Konfirmanden aus dem Bereich Grumme, Vöde und Stadtparkviertel statt, die vor 50, 60 und mehr Jahren in der Lutherkirche konfirmiert worden waren. Bei allen war der Wunsch, ehemalige Konfirmanden und Konfirmandinnen nach langen Jahren wieder zu sehen.

So waren dann 15 Gold-, 7 Diamant- und 4 Gnadenkonfirmanden zum Gottesdienst gekommen. 1962 sind 143 KonfirmandInnen eingesegnet worden, 15 davon haben an der Jubiläumskonfirmation teilgenommen.

9 Jubilare wohnen noch in den Bezirken Johannes- und Lutherkirche, 10 innerhalb Bochums. Der weitest angereiste Jubilar kam aus Hamburg.

Zwischen gemeinsamem Mittagessen und Kaffeetrinken schwelgten einige bei den mitgebrachten Fotos in alten Erinnerungen. Anekdoten aus der Konfirmandenzeit wurden preisgegeben, von diversen Knöpfen in der Sammeldose; auch von dem beschwerlichen Kirchgang zu Fuß von der Hiltroper Straße bis zur Lutherkirche - Bei einem Wissensquiz à la Wim Toelke wurden die Jubilare einer erneuten „Konfirmandenprüfung“ unterzogen, allerdings nicht einzeln, sondern im Team. So kämpften dann die „Leuchten“ gegen die „Fackeln“. Die Jubiläumsfeier wird uns in guter Erinnerung bleiben.

Nach Rückfragen von ehemaligen Konfirmanden suche ich **Konfirmationsfotos ab 1963 bis in die 70er und 80er Jahre** für das Gemeindearchiv. Vielleicht können Sie mir Ihr Konfirmationsfoto zwecks Kopieren zur Verfügung stellen oder zumailen.

■■■■ Heinz-Günter Spichartz Tel. 59 48 45 oder hg.spichartz@t-online.de

Auf dieser Seite stellen wir uns als Ihre ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater vor. Wir, das sind **Anastasia Walden** und **Wilfried Bödeker** (siehe Foto).

Die wachsende Zahl älterer Menschen in unserer Bevölkerung und die Gefahren, denen diese möglicherweise ausgesetzt sind, haben die Bochumer Polizei dazu bewogen, das Projekt „**Ehrenamtliche Sicherheitsberatung**“ ins Leben zu rufen.



Insgesamt wurden 20 Frauen und Männer ausgebildet mit dem Ziel, die entsprechende Arbeit der Polizei sinnvoll zu ergänzen und zu vervielfältigen. Erfahrungsgemäß erreichen nämlich ehrenamtlich Tätige mehr Menschen, als es der Behörde – allein schon aus Gründen der Personalkapazität – möglich ist.

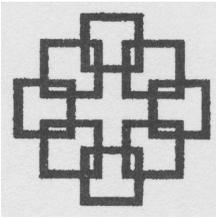
Im Frühjahr 2012 begann unter der Projektleitung „Kriminalprävention/ Opferschutz“ des Polizeipräsidiums Bochum unsere Ausbildung, während der wir gemeinsam unter anderem bei der Polizei, bei der Feuerwehr, beim DRK und bei der Verbraucherzentrale umfangreiche Schulungen besucht haben. Am 3. Juli 2012 erhielten wir im Rahmen einer Feierstunde aus der Hand der Bochumer Polizeipräsidentin und in Anwesenheit unserer Oberbürgermeisterin unsere Ernennungsurkunden.

Für Fragen hinsichtlich Einbruchschutz, Trickdiebstahl, Telefonwerbung, Brandschutz, um nur einige Beispiele zu nennen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir besuchen Sie auf Einladung z. B. bei Seniorenveranstaltungen, in Vereinen und Begegnungsstätten sowie auf Ihren Wunsch hin auch zu Hause.

Ausdrücklich betonen wir an dieser Stelle, dass unsere Beratungen für Sie mit keinerlei Kosten verbunden sind.

Sie erreichen uns über den StadtTeilladen Grumme. Dort befindet sich ebenso wie im Schaukasten der Gemeinde ein Aushang, dem Sie weitere Informationen entnehmen können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie von unserem Angebot Gebrauch machen würden! ***Wilfried Bödeker***



Vor 50 Jahren:

Situation der Gemeinden in Bochum zur Zeit der Grundsteinlegung der Johanneskirche und der Visitation durch den damaligen Präses D. Wilm

Am 13. November 1962 kehrte Präses Wilm von einer Israelreise kommend in Bochum ein und traf sich mit den Vorstandsmitgliedern der Gewerkschaft IG Bergbau Vetter, van Berk und Pott. Wilm bekundete gegenüber seinen Gesprächspartnern: „Wir brauchen den Bergbau ebenso nötig wie die Kohle. Deshalb sollte der Kumpel auch weiter an der Spitze der Lohnskala stehen“.

„Im Mittelpunkt der Unterhaltung, die fast drei Stunden dauerte, stand die Frage nach einer sozialen Sicherheit der Kumpel in der gegenwärtigen Entwicklung des Bergbaus. Der Präses zeigte großes Verständnis für die Sorgen, die die Gewerkschaft vor allem im Zusammenhang mit den Zechenschließungen hat. Der Präses regte an, die Pfarrer mit vielen Bergarbeitern in der Gemeinde möchten immer wieder Grubenfahrten unternehmen, um auch die Arbeitsbedingungen ihrer Gemeindeglieder kennenzulernen.“ So zitierte die WAZ am 14.11.1962.

Die Bochumer Zechen hatten am 22.02.1958 die „ersten Feierschichten“ eingelegt. Von 1960 bis 1962 waren schon 16 Zechen im Ruhrgebiet stillgelegt worden, darunter in Bochum: Engelsburg (1961), Dannenbaum (1960), Bruchstraße (1962), Friedlicher Nachbar (1961), Klosterbusch (1961) und Prinz Regent (1960).

Während der Visitation bekundete Wilms, dass die Gemeinden nicht zu groß sein sollten, sie sollten vier oder fünf Pfarrstellen haben und 2500 Seelen pro Pfarrstelle zählen. In Bochum hatten die Gemeinden im Durchschnitt 3500 Seelen. Die größte Gemeinde war die Gemeinde Bochum-Stadt [Altstadt] mit neun Pfarrstellen und 30.000 Mitgliedern. Seit 1945 wurde in Westfalen die Anzahl der Pfarrstellen von zunächst 544 auf 1100 erhöht. Es war schwierig neue Pfarrer zu finden.

In seinem Generalbericht nach der Visitation schlug Präses Wilm die Erhöhung der Gemeinden von 17 auf 25 vor, sowie die Schaffung von 21 Pfarrhäusern, wovon die Synode zunächst 16 bauen ließ.

Im letzten Dompfaff berichteten wir von der Grundsteinlegung des Gemeindehauses an der Lutherkirche und der Johanneskirche. Heute, fünfzig Jahre später, müssen wir erleben, dass die Gemeindegliederzahl in der Kirchengemeinde Bochum auf 11123 (Stand 31.12.2011) gesunken ist. Wir verfolgen die Schließung von Gemeindehäusern und die Umwidmung von Pfarrhäusern. **Heinz-Günter Spichartz**

Kirchenjahr

Stimmungswechsel – zwischen Ewigkeitssonntag und 1.Advent

Am vergangenen Sonntag, Ewigkeitssonntag oder Totensonntag genannt, endete das alte Kirchenjahr. Am kommenden Sonntag, dem ersten Advent, beginnt ein neues. Im Kirchoraum erkennbar an der anderen liturgische Farbe – Altar und Kanzel sind jetzt violett „behängt“, der neunflammige Kerzenbogen mit den Bergleuten ersetzt für die nächste Zeit die Altarkerzen. Der Stern geht über dem Altar auf. Und der Adventkranz ... Aber zwischen den beiden Sonntagen ...



befinden wir uns sozusagen im leeren Raum zwischen den Kirchenjahreszeiten. Der Ewigkeitssonntag ist vorbei, und mit ihm der letzte der besinnlichen Feiertage, die das Ende des Kirchenjahres ausmachen. Aber der erste Advent ist noch nicht angebrochen. Das Kirchenjahr kennt ja keinen letzten Tag, keinen Tag, der etwa mit Silvester vergleichbar wäre, wo exakt mit dem Überschreiten der Mitternacht ein neuer Abschnitt, ein neues Jahr anbricht. Zwischen diesen beiden Sonntagen liegen sechs Tage „Niemandszeit“, eine Zeit, die man stimmungsmäßig schlecht fassen kann, in der man sich stimmungsmäßig umorientieren muss.

Eben war noch Trauer angesagt, Abschied, Erinnerung und Gedenken an die Lieben, die man verloren hat. Schon überwunden geglaubte

Empfindungen, schon aufgearbeitete Trauer, schon bewältigt geglaubte Gefühle wurden noch mal zurückgeholt. Schmerzlich für viele. Man blickte zurück auf vergangene Zeiten. Man erinnerte sich an Menschen, die nicht mehr da sind, an eigene Fehler, an eigene Schuld und eigene Unzulänglichkeiten. Zumindest mir ging das so. Erinnerungen an ungesagte Worte, ungetane Taten, ungeteilte Gedanken. Ein paar Tage voller Zweifel, unzufrieden, ohne wirkliche Orientierung. Eine dunkle, bedrückende Zeit. November.

Aber jetzt passiert etwas neues. Etwas kommt auf uns zu in den nächsten Tagen. Es kommt aus dem Dunkeln; es kommt und wird deutlicher, heller, besser sichtbar, besser fühlbar.

Der erste Advent. Die erste Kerze.

Behutsam, ja fast vorsichtig fällt ein Lichtschein ins Dunkel. Holt mich heraus aus meinen trüben Gedanken. Etwas tut sich da, etwas kommt näher. Man erkennt es noch nicht, es ist noch verschwommen, undeutlich, aber es ist da. Es ist eine einzelne erste Kerze, die ein wenig flackert. Und dieses erste kleine Licht macht neugierig. Ich kann mich mitnehmen lassen, mich ihm anvertrauen. Ich kann darauf zugehen. Es gibt eine Richtung vor, zeigt mir einen Weg, gibt mir ein Ziel. Und mit jedem folgenden Sonntag wird es klarer, wird es heller, wird es wärmer.

Wie jedes Jahr zum ersten Advent hat es mir ein Lied besonders angetan: Der Kanon „Mache dich auf und werde Licht“. Mache dich auf und werde Licht, heißt es im Text, und weiter: Denn dein Licht kommt. Mache dich auf, und werde Licht - das ruft uns zu: Setz dich in Bewegung. Komm heraus aus deinen dunklen Gedanken. Lass diese aufglommene Helligkeit in dich hinein, lass sie wirken in dir. Nimm es auf, dieses zarte Licht, diese Wärme, und sieh ihr dabei zu, wie sie in dir wächst. Vielleicht braucht es ja nur diesen ersten kleinen Funken, um etwas in dir zu bewegen, eine erste Flamme, die sich ausbreitet in deinem Inneren. Und ihr Licht, ihre Helligkeit, ihre Wärme gibt dir die Kraft, das Dunkle hinter dir zu lassen, wieder nach vorne zu schauen, deine Angelegenheiten wieder selbst in die Hand zu nehmen.

Mache dich auf - das heißt, warte nicht, bis etwas mit dir passiert - mache dich auf, das heißt, selber aktiv werden. Wieder aufrecht gehen. Und

dadurch, dass du dich wieder in Bewegung setzt, kannst du selbst ein Licht werden, etwas von deiner Wärme, von deiner Kraft abgeben an andere, ihre Dunkelheiten erhellen, ihren Weg beleuchten.

So wie Hilde Domin das in einem Gedicht gesagt hat:

Ich gehe vorüber - aber ich lasse vielleicht
den kleinen Ton meiner Stimme,
mein Lachen und meine Tränen
und auch den Gruß der Bäume im Abend
auf einem Stückchen Papier

Und im Vorbeigehn, ganz absichtslos,
zündete ich die eine oder andere Laterne an
in den Herzen am Wegrand.

Ich wünsche uns einen besinnlichen Start in die Zeit, die vor uns liegt. Versuchen wir, die Kurve zu kriegen, raus aus der dunklen Zeit, rein in die Adventszeit. Die grauen Tage sind vorbei, es wird wieder hell - mit Weihnachten als nächsten strahlenden Höhepunkt, mit den Maßstäben des Kirchenjahres gemessen. Lassen wir uns nicht anstecken von dem Rummel, der dort draußen jetzt losbricht, mit Macht, nachdem er bis letzten Sonntag noch verhaltener sein musste. Wir wissen: Es geht auch anders.

In diesem Sinne: Eine gute Adventszeit ...

Volker Stark





May I introduce myself - Darf ich mich vorstellen, so beginnt man in England oft ein Gespräch. Nun, der eine oder die andere kennen mich bereits, aber heute möchte ich mich den Leserinnen und Lesern des

Dompfaffs vorstellen. Ich heiße **Thomas Kirchhoff** und wurde 1961 in der damaligen Landesfrauenklinik geboren. Ich besuchte die Katholische Grundschule an der Josephinenstraße und anschließend die Goethe - Schule. Nach meinem Abitur 1980 studierte ich in Bochum und Bonn Katholische Theologie. 1986 wurde mir von der Katholischen Fakultät der Ruhr - Uni der Grad eines Diplom - Theologen verliehen. Nach kurzen Einsätzen in der Seelsorge in Oberhausen und Duisburg pflegte ich über 23 Jahre zunächst meine Eltern, später meine Mutter. Vor 4 Jahren, am 10. November 2008, Luthers 525. Geburtstag, konvertierte ich und trat zur Evangelischen Kirche über. Ich bin froh in der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum eine wahre Heimat gefunden zu haben. Im letzten Jahr besuchte ich die Kurse in Haus Villigst, die auf das Amt des Prädikanten vorbereiteten. Auf meinem Weg erfuhr ich große Unterstützung durch die Pfarrer Posner, Krohn und Rottmann, sowie durch den Meditationskreis der Johanneskirche. Nun werde ich am 27. Januar 2013 durch Superintendent Peter Scheffler in mein Amt als Prädikant (Prediger) eingeführt. Ich freue mich auf meine Arbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum und auf viele gute Begegnungen.



Aktuelle Meldungen aus dem Sit Down

Zum ersten Mal haben wir mit Tim Bennemann einen Jahrespraktikanten im Jugendtreff. Er möchte sich Ihnen und Euch im Folgenden kurz vorstellen:

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Gemeinde!

Ich hoffe, dass Sie den Steckbrief mit Interesse lesen, da ich mich als neuer Praktikant des Jugendtreffs vorstellen möchte. Damit Sie wissen, dass Ihre Kinder in guten Händen sind und mit wem sie es hier zu tun haben.



Mein Name ist Tim Bennemann und ich bin 17 Jahre alt. Ich habe vier Geschwister, die aber alle schon viel älter sind als ich. Deshalb habe ich auch so viel Spaß daran, mit Jüngeren zu spielen und ihnen

etwas Vernünftiges und Sinnvolles beizubringen.

In der Sekundarstufe I besuchte ich das Hildegardis Gymnasium. Danach wechselte ich auf die Heinrich-Böll-Gesamtschule, an der ich dann mit Erfolg meinen Realschulabschluss machte.

Zurzeit strebe ich mit viel Motivation und Engagement auf dem Alice-Salomon-Berufskolleg mein Fachabitur mit dem Schwerpunkt Sozialwesen an. Durch das erforderliche Praktikum arbeite ich momentan dreimal wöchentlich im Sit Down und lerne so die Aufgaben im sozialen Bereich kennen.

Ich habe mir immer gewünscht, mit Kindern zu arbeiten und da ich in der Nähe dieser Einrichtung wohne, habe ich mich für das Sit Down

entschieden. Dazu kommt, dass ich nur Positives über diese Arbeit gehört habe.

Das Praktikum begann am 23. August 2012 und wird nächstes Jahr am 31. Juli enden.

In diesem lernintensiven Jahr werde ich unterschiedliche Bereiche des Jugendzentrums kennen lernen. Die meiste Zeit verbringe ich mit den Kindern, mit denen ich mich beschäftige und versuche, Probleme und Konflikte zu beseitigen. Meine hauptsächliche Aufgabe ist es, dabei zu helfen, den Kindern verschiedene Arten der Freizeitgestaltung anzubieten und diese mit zu planen. Auch im Bereich der Verwaltung hoffe ich einige Erfahrungen sammeln zu können.

Erstmal möchte ich mich für Ihre Aufmerksamkeit bedanken. Ich hoffe auf ein schönes gemeinsames Jahr.

Ihr Praktikant

Tim Bennemann



Dazu ergänzt Frau Diana Lenz:

Von unserer Seite können wir schon jetzt die Rückmeldung geben, dass wir die Unterstützung und den Einsatz unseres Praktikanten als durchweg positiv erleben. Tim hat sich sehr schnell eingewöhnt und bringt sich prima in den Jugendtreffalltag ein. Wir freuen uns, ihn ein ganzes Jahr „an Bord“ zu haben und erhoffen uns für ihn und uns viele positive Erfahrungen und Erlebnisse in der gemeinsamen Arbeit.



Im November werden wir neben adventlichen Back- und Bastelaktionen damit zubringen, weitere Verstärkung für unser Team zu suchen. **Wir suchen wieder Mitarbeiter**, die sich mit ihren bisherigen Kenntnissen einbringen, sich ausprobieren und in der Praxis weiter lernen wollen. Wir wünschen uns StudentInnen, die einen Nebenjob als wertvolle Ergänzung zu ihrem Studium suchen und denen man den Spaß im Umgang mit Kindern und Jugendlichen anmerkt. Hoffentlich werden wir bald wieder fündig! ☺

In den Weihnachtsferien, also ab dem 21. Dezember, wird der Kinder- und Jugendtreff in diesem Jahr aus personellen Gründen

geschlossen bleiben. Wir öffnen am 07. Januar wieder, wenn auch die Schule beginnt.

ÖFFNUNGSZEITEN : MONTAG-DONNERSTAG 15-20 UHR

FREITAGS 15-19 UHR

FÜR KINDER UNTER 12 JAHREN JEWEILS BIS 18.30 UHR

www.sitdown-bochum.de



Hallo liebe Mütter, Väter, Omas, Opas und Liebe Kinder!



Im StadtTeilLaden Grumme, in der Ennepestraße 1 gibt es montags von 10.00-12.00 Uhr unser „Mutter-Kind-Frühstück“.

Es ist mächtig was los, wenn alle Kinder mit Anhang kommen.

In der Spielecke kann man Vieles ausprobieren und entdecken.

Die Erwachsenen können sich über Vieles austauschen und Infos



mit nach Hause nehmen.

Übrigens: das Frühstück kostet 2 €, ist lecker und sollte man probieren.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Informationen bei:

Leben im Stadtteil e.V.

-StadtTeilLaden Grumme-

Ennepestraße 1, 44807 Bochum

Telefon: 0234 / 591214 Ansprechpartnerinnen: Frau Neufeld, Frau Heitbrink

Kurrende-Blasen des Grummer Blechs

Wie in jedem Jahr und bei nahezu jedem Wetter wird nun bald das Grummer Blech wieder mit den bekannten und beliebten Adventsliedern blasend durch unsere Gemeinde ziehen. Damit Sie Gelegenheit haben, die Bläser auch wirklich zu hören (also: Fenster auf!), hier nun die diesjährigen Termine:

Am **1. Advent** wird das Grummer Blech von 7.30 – 9.30 Uhr durch die Straßen im oberen Bereich Grumme ziehen, also durch den Flüsse- und Talsperrenbereich und angrenzende Strassen.

Am **3. Advent** geht die Tour dann zu gleichen Uhrzeiten durch den unteren Bereich Grummes (Kaiseraue, Liborius-, Josephinen-, Heckert-, Bergstrasse, Vogelsiedlung und natürlich auch wieder angrenzende Strassen).

Stimmungsvolles Weihnachtskonzert

Am **2. Advent, 09. Dezember 2012**, findet in der Lutherkirche am Stadtpark, um **18.00 Uhr**, ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert statt.

Das beliebte Konzert steht in diesem Jahr unter der Überschrift: Gloria in excelsis Deo!

Es möchte den Zuhörenden eine Stunde der Besinnung und des Atemholens in dem Trubel der vorweihnachtlichen Zeit schenken.

Es musizieren: Der Kirchen- und Posaunenchor der Lutherkirche, unterstützt von einem Kammerorchester.

Die Gesamtleitung hat: Gudrun Bachmann

Musik und besinnliche Texte zum Advent

Konzert des Schnitzler-Orchesters in der Pauluskirche

Am **2. Advent, dem 09.12.2012**, findet in der Pauluskirche in der Bochumer Innenstadt das traditionelle Adventskonzert des Heinrich-Schnitzler-Orchesters statt. Unter der Leitung von Dirk Weber werden bekannte Werke wie z.B. die Weihnachtskonzerte von Corelli und Manfredini oder der Kanon von Pachelbel zu hören sein.

Ergänzt wird die Musik von besinnlichen Texten zur Advents- und Weihnachtszeit. Sie sind herzlich zu dieser Stunde der Ruhe und Besinnung inmitten der oft turbulenten Weihnachtsvorbereitungen eingeladen.

Beginn des Konzertes ist **17.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei.

Das Heinrich-Schnitzler-Orchester besteht als Streichorchester bereits über 35 Jahre und ist fest in dem Kulturleben Bochums verwurzelt. Mehrmals im Jahr veranstaltet das Orchester Konzerte im Bochumer Raum und stellt dabei ein Repertoire von Barock bis zur Moderne vor.



23. Dezember
Konzert
20:00 Uhr
Johanneskirche

Es laden ein:
Kirchenchor der Ev. Johanneskirche
Posaunenchor Grummer Blech
Kinderchor + Kirchenchor Seliger Nikolaus Groß





Brockensammlung für Bethel 2013

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Kleidersammlung in unserer Gemeinde statt und zwar in der Zeit vom 19. Februar – 26. Februar 2013. Gesammelt werden: Kleidung, Schuhe (paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze. Die Abgabetermine entnehmen Sie bitte dem Schaukasten oder den Abkündigungen in den Gottesdiensten.

Es wird nur noch an der Johanneskirche gesammelt. Bitte keine Säcke vor die Tür stellen, vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Küster Volker Stark ☎ 59 27 10!

Aus der Brockensammlung Bethel:

Tragbares wird Mangelware

Auch im kommenden Jahr wird es in unserer Gemeinde wieder möglich sein, gut erhaltene, noch tragbare Bekleidung für die Brockensammlung in Bethel bei Bielefeld abzugeben.

Aus Bethel erreichte uns die Bitte, noch einmal ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Kleidung unbedingt noch tragbar sein muss. Erlöse können nur mit guter und noch verwendbarer Kleidung erzielt werden. Transport und Entsorgung nicht mehr tragbarer Kleidung verursachen enorme Kosten. Wenn Sie sich die Frage stellen, ob Sie das abzugebende Kleidungsstück selber noch gerne tragen würden, können Sie prüfen, ob es ein geeignetes Stück für die Brockensammlung in Bethel ist. Weniger ist oft mehr!

Zurzeit arbeiten 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Brockensammlung in Bethel, darunter zehn Mitarbeitende mit einer Behinderung. Die gesammelte Bekleidung wird zum Teil in eigenen Secondhand-Shops verkauft; der überwiegende Teil wird an Sortierbetriebe verkauft.

Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung und setzt sich auf diesem Weg für einen sozial- und umweltverträglichen, ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

(Elisabeth Posner)



Trotz elektronischer Post werden zu Weihnachten noch viele Karten per Post verschickt. Auch hier sammeln wir weiterhin **Briefmarken für Bethel**.
Sammelboxen finden Sie in der Kirche und im Stadteilladen.

*Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.*

Hebräer 13,14



Gemeinde Kontakte

Pfarrer/in: Volker Rottmann ☎ 41 75 644 Blumenstr. 43 c
E-Mail: volker.rottmann@gmx.de
Heike Kümper ☎ 59 48 20 Möhnestr. 2
E-Mail: hkuemper@kk-ekvw.de

Bezirkspresbyterium: Hellmeister, Ulrike ☎ 59 00 15
Möller, Manfred ☎ 59 30 20
Paulner, Ulrike ☎ 59 42 75
Reuter, Birgit ☎ 59 09 87
Koch, Rainer ☎ 62 33 97 65

Küster / Hausmeister:
Kraechter, Heike; Hausmeisterin ☎ 50 18 73 Heckertstr. 96a
Stark, Volker; Küster ☎ 59 27 10 Ennepestr. 15a

Familienzentrum Ev. Kindertageseinrichtung (Kita) „Die Schatzinsel“
☎ 593640 Wichernstr. 10
www.Kita-Schatzinsel.de // E-Mail: kitaschatzinsel-bochum@arcor.de

StadtTeilLaden: Neufeld, Silke, Sozialarbeiterin ☎ 59 12 14 Ennepestr. 1
Café: ☎ 50 33 02 Ennepestr. 1
www.stadtteilweb.de // E-Mail: neufeld@stadtteilweb.de

Projekt ‘Zu Hause alt werden’: Risse, Daniela und Koch, Rainer
☎ 58 44 351 Ennepestr. 15a
www.stadtteilweb.de
E-Mail: erlbruch@stadtteilweb.de

Jugendtreff Sit Down ☎ 95 717 47 Liboriusstr. 43a
Homepage www.sitdown-bochum.de
Geöffnet: Mo-Do 15-20 Uhr // Fr 15-19 Uhr
für Kinder unter 12 J. jeweils bis 18.30 Uhr

Kunstatelier Fabula Frau Hausmann, Josephinenstr. 99 ☎ 02324/82743

Ambulante Pflege Diakonie Ruhr (vormals Diakoniestation) ☎ 50 70 20

Gemeindebüro: Pariser Str. 4 - 6, 44787 Bochum
☎ 9129126 und 9129127 FAX 9129128
E-Mail: bo-kg-bochum@kk-ekvw.de
www.johanneskirche.de / www.kirchenkreis-bochum.de
Geöffnet: Dienstag + Freitag 9.30 - 11.30 / Donnerstag 14.30 – 16.30
Bankverbindung: Kto. 119 009 918, Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01



Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete ums sie; und sie fürchteten sich sehr

(Luk 2, 8 + 9)





... da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und Herodes schickte die Weisen nach Bethlehem.... (Matth. 2,1 + 7)

